

Bewegung

BRIGITTE JIRKU
AGPACV, FAGE-Vorsitz



Bewegung –Austausch, Vernetzung–, das war das Motto der XIV. Internationalen Deutschlehrertagung (IDT) des Internationalen Deutschlehrerverbands, zu der sich rund 3000 Deutschlehrende zu einer Woche angeregter Diskussion und Austausch in Jena trafen.

Ich möchte jedoch im Folgenden nicht über den Verlauf der Tagung berichten, sondern vielmehr über die Vorstandssitzung, die am 2. und 8. August 2010 stattfand.

Im IDV –dem Internationalen Deutschlehrerverband– sind seit der Vorstandssitzung am 2. August 2009 103 Deutschlehrerverbände Mitglied. Nach wie vor stark vertreten sind die Länder, die im Osten Europas an ein deutschsprachiges Land grenzen oder starke wirtschaftliche, soziale und kulturelle Beziehungen zu den deutschsprachigen Ländern pflegen. Daher war es selbstverständlich, dass gleich mehrere Vertreterinnen dieser Länder für ein Amt im Vorstand kandidierten.

In den afrikanischen Ländern und in Asien scheint das Erlernen der deutschen Sprache einen besonderen Aufschwung zu erleben. Daher überraschte es niemand, dass es ein Rennen um die Wahl des Vizepräsidenten in den Endrunden zwischen dem Vertreter aus Japan und Senegal gab. Die Nachfolge von der ausscheidenden Präsidentin Helena Hanuljaková wurde gleich in der ersten Wahlrunde entschieden: Marianne Hepp (AIG - Associazione Italiana di Germanistica) wurde mit eindeutiger Mehrheit zur neuen Präsidentin gewählt. Die Vertreter/innen der anderen Ämter wurden alle durch Wiederwahl bestätigt.

Zu den bereits verwirklichten und zukünftigen Plänen des IDV gehören folgende Programmschwerpunkte:

- eine stärkere Vernetzung aller Deutschlehrerverbände: Regionalisierung und Internationalisierung, u. a. durch den Ausbau der virtuellen Vernetzung sowie durch mehr Regionaltagungen;
- die Förderung des Deutschlernens, u.a. durch Wettbewerbe für Deutschlernende (z. B. IDO) und Workshops;
- der Ausbau bereits existierender Seminare für Deutschlehrende –sogenannte Multiplikatoren– wie das DACHL-Seminar, Delegiertenseminare;
- erhöhte Lobbyarbeit für die deutsche Sprache durch Kontakte in der Politik und Wirtschaft;
- eine verstärkte Öffentlichkeits- und Informationsarbeit von Seiten des IDV.

Hervorzuheben ist weiter, dass es innerhalb der deutschsprachigen Länder Varianten und Varietäten gibt. Der IDV fördert aktiv die Vertretung aller drei (vier – Luxemburg war leider nicht dabei) deutschsprachigen Länder und wird in seiner Tätigkeit von Experten aus Österreich, Schweiz und Deutschland beraten. Zu diesen Bemühungen sind ebenso das DACHL Seminar (Siehe Bericht von Ana R. Calero) und die Organisation der Deutscholympiade zu zählen.

Die 5. IDO 2008 in Dresden (Internationale Deutscholympiade) hatte eine sehr gute mediale Resonanz. Es nahmen etwa 120 Schüler/innen aus 40 Ländern teil. Parallel dazu wurde ein Landeskundeseminar für 40 Lehrer/innen organisiert, die die Schüler/innen begleitet hatten.

Die Veröffentlichung des *IDV-Magazins* in ausschließlich elektronischem Format hatte eine äußerst positive Resonanz: Es gibt keine weiteren Probleme bei der Verteilung, die Lektüre und Einsicht ist allen mit Internet-Zugang gewährt. Die dadurch eingesparten Mittel für Druck- und Porto stehen nun für die Finanzierung von regionalen und überregionalen Aktivitäten zur Verfügung. Durch die Nutzung des Internets (Homepage, E-Mails, elektronische Publikationen, elektronisches Archiv) wurde der Kontakt zwischen dem IDV und den Deutschlehrerverbänden (DLV) intensiviert, die Informationen sind für alle leichter zugänglich. Die Logos und Inserate von Förderern auf der Homepage des IDV hat erfreulicherweise zu mehr Sponsoren und erhöhten Spenden geführt.

Konkrete Pläne für die Zukunft:

- IDO: Internationale Deutscholympiade. Die nächste Internationale Deutscholympiade findet 2010 in Hamburg statt. Aufgrund der immer größeren Beteiligung und des sich daher komplizierenden Auswahlverfahrens wird die Deutschlehrerolympiade nur mehr alle 2 Jahre stattfinden.
- Die XV. IDT findet 2013 in Bozen statt. Das vorläufige Thema lautet «Rahmenbedingungen des Deutschunterrichts in einer mehrsprachigen Welt. Fremdsprache, Zweitsprache und Muttersprache Deutsch».

In diesem Kontext möchte ich daran erinnern, dass jedes Mitglied eines spanischen Regionalverbands auch Mitglied des IDV ist und die Angebote nutzen kann. Weitere Information zum IDV: <http://www.idvnetz.org>

Noch ein Wort in eigener Sache:

Mehrmals wurde während der Tagung der Wunsch von deutscher, österreichischer und Schweizer Seite geäußert, eine spanische Schule als mögliche Austauschpartner/in zu finden. Wie wir alle wissen, ist dies kein leichtes Unterfangen. Es ließe sich unter folgendem Motto zusammenfassen: «Deutsch ist eine schwere Sprache»? Und daher erlernen sie nur wenige? – alle wollen nach Spanien, aber was können wir ihnen bieten?

In Spanien wird zwar immer mehr von der Notwendigkeit und Wichtigkeit des Erlernens einer zweiten, dritten oder sogar vierten Fremdsprache gesprochen, und die Deutschler nehmen allgemein zu, aber kaum jemand scheint dies mit der Notwendigkeit eines germanistischen Studienganges, der sowohl Deutsch als Fremdsprache und/oder Übersetzung vermittelt, zu verbinden. Es muss sicherlich einiges getan werden, um die Zahlen der Deutschlernenden an den Schulen und Universitäten zu erhöhen. Hierbei möchte ich jedoch darauf hinweisen, dass Quantität allein noch nicht alles ist. Soll in Spanien eine solide und zukunftsweisende Ausbildung und Lehre angeboten werden, sollten qualitative Grundsätze bei Lehrenden und Lernenden nicht außer Acht gelassen werden. Dazu beitragen können sicherlich Fortbildungskurse und verschiedene Angebote und Initiativen, die die Schüler/innen zum Erlernen der Sprache motivieren. Fortbildung kann und soll die Ausbildung ergänzen, kann aber niemals eine Hochschul-Grundausbildung ersetzen. Andere Länder haben ähnliche Probleme. Der Austausch von Erfahrungen ist hierbei sicherlich wichtig. Zugleich sollte überlegt werden, wie die Zusammenarbeit innerhalb des Landes zu fördern wäre.

Ich möchte an dieser Stelle allen danken, die unsere Arbeit unterstützen und die Arbeit der verschiedenen Regionalverbände fördern.

Unser Dank geht ausdrücklich an das Goethe Institut, im Besonderen an Frau Thelemann, aber auch an alle anderen Mitarbeiter/innen für ihre großzügige Unterstützung!

Und zuletzt eine Ankündigung:

Die VII. FAGE-Tagung findet in Zusammenarbeit mit dem portugiesischen Germanistenverband unter dem Thema *Performance / Performanz* vom 16. bis 18. September 2010 an der Universität Valencia statt.

Ähnliche Begriffe, unterschiedliche Konzepte. Immer stärker wird in den Geisteswissenschaften das Augenmerk auf den Prozess und nicht auf das Resultat gerichtet. Die Länder der Europäischen Gemeinschaft sehen das „lifelong learning“ als eines ihrer wesentlichen Ziele an, damit wir den schnellen Veränderungen in unserer Umwelt folgen können. Körper, Raum, Stimme lösen die Vision einer Objekt-Subjekt orientierten Welt ab. Die sich ergänzenden, aber auch widersprüchlichen Definitionen der Begriffe Performance und Performanz sollen Anlass für produktive Deutungen und Auseinandersetzungen geben und vor allem zu weiteren Gedanken und Handlungen anregen.

Die Arbeit verteilt sich auf die folgenden Sektionen:

Sektionsleitung

Literaturwissenschaft:
Ana R. Calero
(ana.r.calero@uv.es)

Kulturwissenschaften:
Fernando Clara
(f.clara@fch.unl.pt)
& Peter Hanenberg
(hanenberg@fch.lisboa.ucp.pt)

Translationswissenschaft:
Heike van Lawick
(lawick@trad.uji.es)

Linguistik & Sprachwissenschaften:
María Labarta
(maria.labarta@uv.es)

Deutsch als Fachsprache und DaF:
Josefa Contreras
(jcontre@idm.upv.es)

Tagungskoordination:
Brigitte Jirku
(brigitte.jirku@uv.es)
Weitere Information unter
<http://www.fage.es/valencia10>

Wir hoffen Sie/Euch zahlreich im September in Valencia begrüßen zu dürfen!